



Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

Email: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Wochenbrief vom 03.07.2021 - 24.07.2021

Pia Foierl



Wir wissen,
womit und
warum wir
unterwegs
sind:
Mit
Gottvertrauen
seine frohe
Botschaft
zu verkünden.
Auf welchen
Wegen wir
gehen werden,
weiß Gott
allein.

Nr. 26/27/28

07.07. - 24.07.2021

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 03.07. **Hl. Thomas**
10.00 Beichte *Kapl. Glanz*

So., 04.07. **14. Sonntag im Jahreskreis**
9.00 f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, Trude Klüttermann *P. Wolfgang*

15.30 anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache
Pfr. Jankowski

12.15 hl. Messe *Kapl. Glanz*

18.00 hl. Messe *P. Herbert*

Kollekte für Kirche und Kloster

Mo., 05.07. **Hl. Antonius Maria Zaccaria**

Di., 06.07. **Hl. Maria Goretti**
17.15 Rosenkranz

Mi., 07.07. **Hl. Willibald und Wunibald**
12.00 Gedenkmesse für alle Verstorbenen unserer Gemeinde, die um Juli Jgd. haben, (insbes. f. Theo Cremers, Werner Hermann Weichert) Jgd. Kläre Pinger; in bes. Anliegen;
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 08.07. **Hl. Kilian Lolonat und Totnan**
16.30 Beichte *P. Wolfgang*
18.00 verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter, insbes. für P. Edmund Kurten,r

Fr., 09.07. **Hll. Nikolaus Pick, Willehad und Gefährten**
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 10.07. **Hl. Veronika Giulianui**
10.00 Beichte *P. Herbert*

So., 11.07. **15. Sonntag im Jahreskreis**
9.00 f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, *P. Herbert*
12.15 Franz Krichel; Therese Mocken; *P. Wolfgang*
18.00 hl. Messe *Kapl. Glanz*

Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Mo., 12.07. **Hll. Louis und Marie Zelig Martin**

Di., 13.07.	Sel. Emmanuel Ruiz und Gefährten	
17.15	Rosenkranz	
Mi., 14.07.	Hl. Franziskus Solanus	
12.00	in bes. Anliegen;	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 15.07.	Hl. Bonaventura	
16.30	Beichte	P. Wolfgang
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter, insbes. f. P. Robert Müller, P. Kajetan Esser, P. Cletus Hausen,	
Fr., 16.07.	Vom Tage	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 17.07.	Vom Tage	
10.00	Beichte	Kapl. Glanz
So., 18.07.	16. Sonntag im Jahreskreis	
9.00	f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,	Kapl. Glanz
12.15	hl. Messe	P. Herbert
18.00	hl. Messe	Pfr. Bußler
	Kollekte für Kloster und Pfarrei	
Mo., 19.07.	Hl. Johannes von Dukla	
Di., 20.07.	Hl. Margareta	
17.15	Rosenkranz	
Mi., 21.07.	Hl. Laurentius von Brindisi	
12.00	Für alle Kranken unserer Gemeinde. in bes. Anliegen;	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
19.00	<i>Taufgespräch</i>	
Do., 22.07.	Hl. Maria Magdalena	
16.30	Beichte	P. Herbert
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter, insbes. f. P. Meinrad Matheyn P. Justus Schäfer, P. Fortunatus Bungarten;	
Fr., 23.07.	Hl. Birgittes von Schweden	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 24.07.	Hl. Christopherus	
10.00	Beichte entfällt	

Nächsten Sonntag:
9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für Kloster und Pfarrei

Toilettenbenutzung für Kirchenbesucher

Liebe Kirchenbesucher, wegen der fallenden Inzidenzwerte haben wir uns entschlossen, Ihrer verstärkten Nachfrage zur Öffnung der Besuchertoilette während der Gottesdienstzeiten ab Sonntag, dem 20.06.2021 nachzukommen. Dies ist aber nur möglich, wenn alle Benutzer aktiv mitarbeiten, die Hygienebestimmungen einzuhalten, die Hände entsprechend der Aushänge zu waschen und die bereitstehenden Desinfektionsmittel konsequent zu nutzen. Sollten die Inzidenzwerte wieder steigen, werden wir die Besuchertoilette entsprechend den geltenden Hygienebestimmungen wieder geschlossen halten.

Corona-Regeln für die Gottesdienste

Am 25. Juni haben die NRW- (Erz-) Bistümer neue Regeln für die Feier von Gottesdiensten veröffentlicht. Weiterhin gilt die Maskenpflicht, der Mindestabstand von 1,50 Meter und die Registrierungspflicht. Bei der Kommunionsspendung darf nun wieder die Spendeformel gesprochen werden. Auch das Kollektieren in den Reihen ist wieder erlaubt. Die neue Ordnung gestattet auch wieder das Singen – allerdings mit Maske und mit einem Mindestabstand von 2 Metern. Im Pastoralteam haben wir jedoch beschlossen, erst einmal weiterhin auf das Singen zu verzichten. Eine Vergrößerung des Mindestabstandes auf 2 Meter würde die mögliche Besucherzahl in unseren Kirchen deutlich reduzieren. Zudem möchten wir aufgrund der zunehmenden Infektionen durch die Delta-Variante weiterhin vorsichtig bleiben.

Gemeindebüro geschlossen.

Das Gemeindebüro bleibt weiterhin für den Publikumsverkehr geschlossen, ist aber zu den Öffnungszeiten telefonisch zu erreichen.

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen in der Sakristei bestellt werden.

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

4. Juli 2021

**14. Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr B

1. Lesung:
Ezechiel 1,28c – 2,5

2. Lesung:
2. Korinther 12,7-10

Evangelium: Markus 6,1b-6



Ulrich Loose

» Und sie nahmen Anstoß an ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. «

1. Lesung EZ 1,28b; 2,1-5

Wie der Anblick des Regenbogens, der sich an einem Regentag in den Wolken zeigt, so war der helle Schein ringsum. So etwa sah die Herrlichkeit des Herrn aus. Als ich diese Erscheinung sah, fiel ich nieder auf mein Gesicht. Und ich hörte, wie jemand redete. Er sagte zu mir: Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden. Als er das zu mir sagte, kam der Geist in mich und stellte mich auf die Füße. Und ich hörte den, der mit mir redete. Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den abtrünnigen Söhnen Israels, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind immer wieder von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr. Ob sie dann hören oder nicht - denn sie sind ein widerspenstiges Volk -, sie werden erkennen müssen, daß mitten unter ihnen ein Prophet war.

2. Lesung 2 KOR 12,7-10

Damit ich mich wegen der einzigartigen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Stachel ins Fleisch gestoßen: ein Bote Satans, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. Dreimal habe ich den Herrn angefleht, daß dieser Bote Satans von mir ablasse. Er aber antwortete mir: Meine Gnade

genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit. Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht, alle Mißhandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Evangelium MK 6,1b-6

Von dort brach Jesus auf und kam in seine Heimatstadt; seine Jünger begleiteten ihn. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, staunten und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Wunder, die durch ihn geschehen! Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab.

Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort kein Wunder tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte.

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

11. Juli 2021

**15. Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr B

1. Lesung: Amos 7,12-15

2. Lesung: Epheser 1,3-14

Evangelium: Markus 6,7-13



Ulrich Loose

» Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte. Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen. «

1. Lesung: Am 7,12-15

In jenen Tagen sagte Amázja, der Priester von Bet-El, zu Amos: Seher, geh, flieh ins Land Juda! Iss dort dein Brot und prophezeie dort! In Bet-El darfst du nicht mehr prophezeien; denn das hier ist das königliche Heiligtum und der Reichstempel. Amos antwortete Amázja: Ich bin kein Prophet und kein Prophetenschüler, sondern ich bin ein Viehhirte und veredle Maulbeerfeigen. Aber der HERR hat

mich hinter meiner Herde weggenommen und zu mir gesagt: Geh und prophezeie meinem Volk Israel!

2. Lesung: Eph 1,3–14

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade. Durch sie hat er uns reich beschenkt, in aller Weisheit und Einsicht, er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat in ihm. Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm. In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt; wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher in Christus gehofft haben. In ihm habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von eurer Rettung; in ihm habt ihr das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen, als ihr zum Glauben kamt. Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes, hin zur Erlösung, durch die ihr Gottes Eigentum werdet, zum Lob seiner Herrlichkeit.

Evangelium: Mk 6,7–13

In jener Zeit rief Jesus die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorrats tasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen. Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst! Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis. Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

18. Juli 2021

16. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 23,1-6
2. Lesung: Epheser 2,13-18
Evangelium: Markus 6,30-34



Ulrich Loose

» Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange. «

1. Lesung: Jer 23,1–6

Weh den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen – Spruch des HERRN. Darum – so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt kümmerge ich mich bei euch um die Bosheit eurer Taten – Spruch des HERRN. Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe. Ich bringe sie zurück auf ihre Weide und sie werden fruchtbar sein und sich vermehren. Ich werde für sie Hirten erwecken, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verlorengehen – Spruch des HERRN. Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN –, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

2. Lesung: Eph 2,13–18

Schwestern und Brüder! Jetzt seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, in Christus Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen. Denn er ist unser Friede. Er vereinigte die beiden Teile – Juden und Heiden – und riss die trennende Wand der Feindschaft in seinem Fleisch nieder. Er hob das Gesetz mit seinen Geboten und Forderungen auf, um die zwei in sich zu einem neuen Menschen zu machen. Er stiftete Frieden und versöhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet. Er kam und verkündete den Frieden: euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide in dem einen Geist Zugang zum Vater.

Evangelium: Mk 6,30–34

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Die Beichtgelegenheit samstags in der Citykirche ist bis auf weiteres in die Franziskanerkirche St. Barbara umgezogen.

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 08.07.	16.30 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 10.07.	10.00 Uhr	Pater Herbert Schneider OFM
Donnerstag, 15.07.	16.30 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 17.07.	10.00 Uhr	Kaplan Christoph Glanz
Donnerstag, 22.07.	16.30 Uhr	Pater Herbert Schneider OFM
Samstag, 24.07.	10.00 Uhr	fällt aus

Kevelaer Wallfahrt 2021 - Rückblick von Florian Müller

Unter dem Leitwort „Mit Maria unterwegs“ und den Coronasorgen im Gepäck durften wir uns als Pilger der Pfarre St. Vitus nun wieder auf den traditionellen Weg nach Kevelaer begeben. Nach einer gemeinsamen Andacht mit Schwester Bettina und Kaplan Christoph Glanz in Maria Rosenkranz ging es los in einen strahlenden Sommermorgen. Die Fahrradpilger kamen über Stationen in Dornbusch und Angelusgebet in Walbeck sicher unter der Führung von Schwester Bettina und Rita Leon am Mittag in Kevelaer an. Kaplan Glanz leitete die Fußpilger von Geldern aus. Bewegender Abschluss war dann der gemeinsame Pilgertagesdienst unter Beteiligung weiterer Gemeindepilger in der Beichtkapelle in Kevelaer. Gerade in Coronazeiten haben wir uns dort gerne der Hilfe der „Trösterin der Betrübten“ anvertraut.

Fahrer*in gesucht für den Mittagstisch in der Jugendkirche

Seit einigen Monaten bietet die Caritas dienstags und donnerstags in unserer Jugendkirche einen Mittagstisch für Bedürftige an. Das Angebot wird mittlerweile sehr gut angenommen.

Wir sind aktuell auf der Suche nach Mitarbeiter*innen, die das Essen vom Caritaszentrum in Rheydt zur Jugendkirche bringen können. Es wird ein eigener PKW benötigt, da wir kein Auto stellen können. Fahrtkosten werden ersetzt. Mit Fahrzeiten dauert es knapp eine Stunde.

Bei Interesse melden Sie sich doch bitte bei:

Carmen Rosendahl-Küpper, Caritas M_gladbach

Tel. 02161-810244, Mobil 0151 14260143

Neustart des Elisabeth-Cafe's nach der Corona-Pause

Sich auf einen Kaffee treffen, mit ähnlich Betroffenen ins Gespräch kommen, sich eine Auszeit vom Alltag nehmen, das Gefühl von Gemeinschaft und Solidarität gerade in Trauerzeiten erleben – all das haben viele Trauernde im vergangenen Jahr vermisst. Das Trauercafe² an der Grabeskirche St. Elisabeth mit den monatlichen Treffen hatte wegen der Corona-Vorschriften mehr als 12 Monate keine Einladung mehr aussprechen können.

Diese unfreiwillig lange Pause geht – wenn die Lage es weiter erlaubt – endlich am Samstag, den 7. August zu Ende!

Von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr sind dann ins Pfarrheim St. Elisabeth, Bökelsr. 178 alle eingeladen, sich bei einer Tasse Kaffee/Tee und selbstgebackenem Kuchen zu stärken, neue Kontakte zu anderen Trauernden zu knüpfen oder auch bewährte Kontakte wieder aufleben zu lassen.

Ausgebildete Trauerbegleiterinnen stehen bei Bedarf zur Verfügung und informieren über weitere Angebote für Trauernde in der Region. Es entstehen den Gästen keine Kosten, aber durch eine Spende können sich die Teilnehmenden an den Kosten für das Angebot beteiligen.

Alle dann aktuell geltenden Hygienevorschriften werden eingehalten.

Kontakt für Rückfragen: Ulrike Gresse, Gemeindereferentin, Telefon: 02161/ 24 89 212

#beziehungswise: Freude am Erwachsenwerden

Ganz schön schwer haben es die jungen Menschen in dieser Zeit. Lockdown, Kontaktsperrungen, Masken und Abstand schränken sie ein und all die Anforderungen, die Home-schooling und Wechselunterricht an sie stellen, machen müde. Eine unbeschwertere Entwicklung zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Menschen, die mit Freude in die Zukunft schauen, sieht anders aus. Dabei gibt es sowohl im Judentum wie auch im Christentum gute Traditionen, die Jugendliche im Erwachsenwerden unterstützen und begleiten.

Im Judentum gelten Mädchen mit 12 und Jungen mit 13 Jahren als erwachsen, das heißt, in der Lage, Verantwortung für das eigene religiöse Leben und für die Erfüllung der Gebote vor Gott und den Menschen zu übernehmen. Von diesem Zeitpunkt an werden sie als Bar Mitzwah bzw. Bat Mitzwah, als „Sohn/Tochter der Verpflichtung“, betrachtet und sind selbst verantwortlich für das Halten der Gebote.

Die Zeremonie, zu der das Rezitieren der Torah im Gottesdienst, ein Lehrvortrag und das Anlegen der Tefillin (Gebetsriemen) gehören, hat sich für Jungen im Mittelalter, für Mädchen im 20. Jahrhundert entwickelt.

Die Vorbereitungen für die Bar/Bat Mitzwah ziehen sich bei Kindern je nach Vorwissen und Gemeindepraxis über ein bis drei Jahre hin. Im Gottesdienst legen sie zum ersten Mal ihren Tallit an und tragen den Wochenabschnitt der Torah ganz oder teilweise vor, meist in der traditionellen musikalischen Rezitationsweise. Dazu kommt noch die Haftarah, die Prophetenlesung, in Hebräisch oder in



der Landes-sprache. Danach folgt eine kurze Predigt, manchmal wird auch ein Teil des Gottesdienstes vorgebetet. Daran schließt der Kiddusch, ein festlicher Imbiss, in der Gemeinde an und danach wird im privaten Rahmen mit Familie und Freundeskreis weitergefeiert.

Auch das Christentum kennt Rituale des Erwachsenwerdens und Zeichenhandlungen, welche die zivile und religiöse Mündigkeit zum Ausdruck bringen. Meist im Säuglingsalter durch die Taufe in die christliche Gemeinde aufgenommen, bekräftigen die jungen Menschen im Jugendalter ihre Zugehörigkeit. In der römisch-katholischen Kirche ist die Firmung das Sakrament der Mündigkeit. Der Bischof verleiht die Gabe des Geistes unter Gebet und Salbung bzw. Handauflegung. Die Firmand*innen empfangen Gottes Geist. Sie erwidern den Friedensgruß und sind bereit, sich selbst mit ihren Charismen in den Dienst der Menschen zu stellen und Verantwortung in Gemeinde und Gesellschaft zu übernehmen. Die Firmpat*innen unterstützen sie dabei, was sie mit der Hand auf der Schulter der Jugendlichen signalisieren.

In der Evangelischen Kirche bekräftigen junge Menschen ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde in der Konfirmation. In der Vorbereitungszeit lernen die jungen Menschen die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen, üben sich in christlicher Spiritualität ein und engagieren sich im Gemeindekontext. Nach dem Fest der Konfirmation sind sie eingeladen, ihren Weg des Glaubens in der Gemeinschaft anderer Christinnen und Christen weiter zu gehen und sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten in der Gemeinde einzubringen.

In unserer Gemeinde warten noch einige Jugendliche auf das Sakrament der Firmung, auf das sie sich im vergangenen Jahr vorbereitet hatten. So bleibt zu wünschen, dass es schon bald möglich sein wird, dass junge Menschen in Freiheit und Freude ihr Erwachsenwerden erleben und gestalten können.

Quelle: Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenber, Prof. Dr. Stephan Leimgruber

(Veronika Beck)

Sommer 2021...

Der Sommer 2020 wird ein besonderer sein, die Sorgen aufgrund der Corona-Pandemie werden uns begleiten. Im März/April haben wir Urlaubsreisen in den Sommerferien für eher unwahrscheinlich gehalten, aber mittlerweile sind Fahrten an Nord- und Ostsee, in die Mittelgebirge oder die Alpen und auch in unsere Nachbarländer möglich. Allen, die reisen, möchte ich gerne Psalm 104 (Gotteslob 58 und 645), das wunderbare Loblied auf den Schöpfer und die Schöpferin, mit in das Urlaubsgepäck geben.



„Gott, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht.“

Gott wird gepriesen für das große und weite Meer, kleine und große Tiere und die dahinziehenden Schiffe. Vielleicht nehmen Sie Worte des Psalms mit zum Spaziergang am Strand und danken Gott angesichts der Unendlichkeit des Meeres: "Mein Gott, wie groß bist du. Lobe Gott, meine Seele."

Auch die hohen Berge, die sprudelnden Quellen und Bäche, die Steinböcke und Klippdachse sind Gottes Schöpfung, eine Wanderpause kann Gelegenheit für ein kurzes Gebet sein: „Gott, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht.“ Und auch denen, die nicht wegfahren, möchte ich Psalm 104 für sommerliche Stunden auf dem Balkon, der Terrasse, am Feldrand oder im Wald empfehlen.

„Ich will dem HERRN singen, solange ich lebe, will meinem Gott spielen, solange ich da bin.“

Die Vögel des Himmels sind unermüdlich unterwegs, aus Zweigen und Hecken erklingt ihr Gesang. Störche sind auf der Suche nach Nahrung für ihren Nachwuchs; in der Dämmerung werden Tiere des Waldes aktiv. Die Blätter rauschen im Wind, auf den Feldern wiegt sich das Getreide. Sonne wärmt Mensch und Tier, Regen erfrischt alles, was lebt. Unser Blick auf Gottes Schöpfung kann in diesem Sommer intensiver werden. Mit Psalm 104 können wir beten: "Ich will dem HERRN singen, solange ich lebe, will meinem Gott spielen, solange ich da bin."

Ulrike Göken-Huismann (Geistliche Begleiterin im kfd-Bundesverband)

**Ob am Urlaubsziel oder in der Heimat:
Die Pfarre Sankt Vitus wünscht eine gute Sommerzeit,
allen Urlauber*innen gute Erholung
und eine sichere Rückkehr.**

Konzert zu Ehren der Himmelskönigin 15. August um 17.00 Uhr in der Citykirche

Gustav Jannert spielt Werke von Türk, Frescobaldi, Bach u.a.

Gustav Jannert, geboren 1977 in Falköping (Schweden), studierte in Göteborg Kirchenmusik und das Konzertfach Orgel. Ein Diplomstudiengang der Alten Musik an der Schola Cantorum in Basel schloss sich an. Seinen Master of Music im Fach Klavier machte er schließlich an der Musikakademie Klausenburg in Rumänien.

Endlich wieder Reisen Studienreise nach Brandenburg-Potsdam

Der "Verein für Christliche Kunst" lädt ein zur Studienreise vom 23.8. bis 28.8.2021.

Wir wohnen in Potsdam, besuchen die Stadt und ihre Schlösser, die Stadt Brandenburg, das Kloster Jerichow, Berlin mit seinem neuen Flughafen und kleine Kirchen mit moderner Glasmalerei, u.a. von Anthony Craig

Weitere Informationen: Gaby Bayer-Ortmanns 02406-1888; kontakt@vck.de

Foto: Michael Tillmann



Die Maske schützt mich vor den Viren, damit sie nicht in mich hineinkommen. Wer den Sinn der Mund-Nasen-Bedeckung so sieht, sieht nur die halbe Wahrheit. Denn die Maske schützt meine Mitmenschen auch vor dem, was aus mir herauskommt. Eine Maske zu tragen, ist ein Gebot der Liebe – zu meinem Nächsten und zu mir selbst.

Bitte nutzen Sie das Registrierungsformular der Pfarre Sankt Vitus für den Besuch der Gottesdienste.
Bitte bringen Sie das Formular möglichst ausgefüllt von Zuhause mit, um Warteschlangen vor der Kirche zu vermeiden.

Registrierungsformular für den Besuch der Gottesdienste / Andachten an Sonn- und Werktagen in den Kirchen der Pfarre Sankt Vitus Mönchengladbach

Bitte tragen Sie alle Gottesdienstbesucher*Innen, die in einem Haushalt leben, gesammelt in dieses Formular ein und geben Sie dieses Formular beim Betreten der Kirche beim Ordnungsdienst ab.

Gottesdienstkirche:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> St. Barbara | <input type="checkbox"/> St. Elisabeth |
| <input type="checkbox"/> Münster-Basilika | <input type="checkbox"/> St. Maria Rosenkranz |
| <input type="checkbox"/> Jugendkirche / St. Albertus | <input type="checkbox"/> Citykirche |

Datum, Uhrzeit des Gottesdienstes:

_____ 2021, _____ Uhr

Name, Vornamen	Telefon	Adresse

Laut Corona-Schutzverordnung, gültig ab 30. Mai 2020, ist die Registrierung aller Gottesdienstbesucherinnen und -besucher verpflichtend (§ 2a). Notwendig ist die Registrierung für die Rückverfolgbarkeit von Kontakten und daran anschließend eine mögliche Kontaktaufnahme im Falle einer Infektion.

Das Kontaktdatenformular wird vier Wochen lang verschlossen aufbewahrt und nach Ablauf der Frist vernichtet.

Die Kirchengemeinde erfasst Ihre Kontaktdaten, um sie im Fall der Infektion eines/r Gottesdienstbesuchers/in mit Covid-19 an das örtlich zuständige Gesundheitsamt weiterzugeben. Ihre Daten werden zu keinem anderen Zweck verarbeitet. Ferner weisen wir Sie auf Ihre Betroffenenrechte nach §§ 17 ff KDG hin.

Bei datenschutzrechtlichen Bedenken bezüglich der Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten haben Sie die Möglichkeit, eine Beschwerde an den Beauftragten für den Datenschutz des Bistums Aachen unter folgender Adresse zu richten:

Curacon GmbH, Am Mittelhafen 14, 48155 Münster. Tel: 0251 / 92208-0, muenster@curacon.de, www.curacon.de

Die rückseitig stehenden Hinweise zur Registrierung und zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.